



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Schwarzes Bret

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

eigentlich „führenden“ Schriftstellern seiner Zeit, folglich müßten wir all seinen Sprachunfug als Norm nehmen. Schließlich bezeichnet Herr Grimm in orakelhaften Wendungen den Versuch, „die geistige Unabhängigkeit des einzelnen aufzuheben, als ein auffallendes Zeichen und vielleicht das erste Glied einer Kette noch anderer Beschränkungen,“ von denen er „bedauerliche Folgen“ voraussieht. Wir irren schwerlich, wenn wir auch hierin eine Spitze gegen den Antisemitismus zu sehen glauben, den heutzutage gewisse Leute hinter allen ihnen nicht passenden Erscheinungen wittern, wie einst die Reaktion in Preußen die „Juden, Polen und Franzosen.“

Bei diesem Anlaß möchten wir uns nach dem Befinden des Vereins zur Abwehr der Sprachreinigung erkundigen, der vor einigen Jahren von etwa vierzig „führenden“ Schriftstellern, zu denen ja wohl auch Herr Grimm gehörte, ins Leben gerufen wurde. Von dem ist es ja ganz still geworden, und er lieferte doch allerlei Herren, die sich in mehr oder weniger unbekanntem Büchern mit der Sprache zu thun gemacht haben, die schöne Gelegenheit, sich durch ihren Beitritt allerhöchstselbst das Diplom eines „führenden Schriftstellers“ auszustellen.



## Schwarzes Bret

Die hochakademische Beilage zur Münchner Allgemeinen Zeitung schreibt in einem Aufsatze zu Heinrich Brunn's fünfzigjährigem Doktorjubiläum: „Bei der Bedeutung des Mannes, in welchem seine Fachgenossen den Gipfel erblicken, den ihre Wissenschaft in unsrer Zeit erstiegen hat, ist es gewiß auch für weitere Kreise interessant u. s. w.“ Hoffentlich trägt die Archäologie keine genagelten Bergschuhe, sonst wäre es doch etwas schmerzhaft für Herrn Brunn gewesen. Außerdem wird uns noch folgende ergötzliche Prügelzene geschildert: „Jedoch es währte nicht lang, so schlug der Name, der ihm voranging, der Umfang und die Sicherheit seines Wissens, sein fein pointirtes Urtheil, auch seine einfache und milde Persönlichkeit durch.“

Der Verfasser des Aufsatzes heißt Fleisch.

Das Leipziger Tageblatt vom 29. März berichtet über eine Versammlung in Stettin, in der Ahlwardt gesprochen hatte: „Auf der einen Seite stimmte man die Marschallaise an, auf der andern das antisemitische „Deutschland, Deutschland über alles.“

Die deutsche Jugend mag sich hierfür bei dem semitischen Leipziger Tageblatt bedanken.



Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig  
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig — Druck von Carl Marquart in Leipzig